



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Heinrich Bölls
"Ansichten eines Clowns"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Wissensquiz: Bölls „Ansichten eines Clowns“

Du hast den Roman erstmals oder auch vor längerer Zeit gelesen und möchtest jetzt wissen, wie gut du über den Inhalt und wichtige Textstellen Bescheid weißt? Dann versuch doch mal, die folgenden Fragen zu beantworten. Nur eine Antwort ist jeweils richtig.



1.) Wann wurde Bölls Roman „Ansichten eines Clowns“ erstmals vollständig veröffentlicht?

A: 1960

B: 1958

C: 1963

Bölls Roman „Ansichten eines Clowns“ wurde 1963 erstmals vollständig bei Kiepenheuer & Witsch veröffentlicht. Zuvor löste bereits ein Vorabdruck in der Süddeutschen Zeitung eine heftige gesellschaftliche Kontroverse über den Roman aus.

2.) Was löste die heftigen gesellschaftlichen Diskussionen über den Roman aus?

A: Darstellung des Katholizismus

B: Schlechte Schreibqualität

C: Kritik am Nationalsozialismus

Der angebliche Anti-Katholizismus des Buches löste in den 60er Jahren erhebliche Diskussionen aus. Böll hielt jedoch in einem Nachwort von 1985 fest, dass das Buch keine generelle Kritik am Katholizismus, sondern lediglich eine Zeitkritik, sowie eine Kritik des übersteigerten Verbandskatholizismus enthält.

3.) Wie heißt der Ich-Erzähler des Romans?

A: Hans Schnier

B: Marie Derkum

C: Leo Schnier

Der Ich-Erzähler Hans Schnier erzählt während einer Zeitspanne von wenigen Stunden die Geschichte seiner Liebe zu Marie Derkum. In der seiner Erzählung verschwimmen Realität, Traum und Erinnerung zu den „Ansichten eines Clowns“.

4.) Woher stammt das Zitat, das Böll seinem Roman vorangestellt hat?

A: Günther Grass „Blechtrommel“

B: Bibel

C: Konrad Adenauer

Das dem Roman vorangestellte Zitat stammt aus dem Römerbrief, Kapitel 15, Zeile 21. Dieser ist Teil des Neuen Testaments der Bibel. Das Zitat lautet: „Die werden es sehen, denen von Ihm noch nichts verkündet ward, und die verstehen, die noch nichts vernommen haben.“

5.) In welcher Stadt hat der Ich-Erzähler seinen festen Wohnsitz?

A: Hannover

B: Köln

C: Bonn

Hans Schnier hat seinen festen Wohnsitz in der damaligen Hauptstadt Bonn. Er ist jedoch nur selten in seiner Wohnung, da er als Clown immer unterwegs zu Auftritten ist. Nachdem Marie ihn jedoch verlassen hat, kehrt er in seine Wohnung nach Bonn zurück. Der Roman erzählt die Zeitspanne zwischen seiner Rückkehr nach Bonn und seinem Entschluss, am Bahnhof als Musiker aufzutreten. Bonn ist dabei Sinnbild für die gesellschaftlichen Strukturen der Bundesrepublik in der Nachkriegszeit (Katholizismus, Neuorientierung der Politik, Unaufgearbeitete NS-Vergangenheit).

6.) Was ist der „Katholische Kreis“?

A: Ein kirchliches Hilfswerk

B: Ein Zusammenschluss einflussreicher Katholiken

C: Eine besondere kirchliche Zeremonie

Der „Kreis fortgeschrittener Katholiken“ ist ein Zusammenschluss einflussreicher Katholiken. Marie versucht Hans in den Kreis zu integrieren, um ihm intellektuelle, fortgeschrittene und moderne Katholiken zu zeigen. Hans jedoch lehnt die heuchlerischen und aus seiner Sicht unmoralischen und anmaßenden Vorstellungen der Mitglieder ab.

7.) Wen heiratet Marie, nachdem sie Hans Schnier verlassen hat?		
A: Zohnerer	B: Kinkel	C: Züpfner

Marie verlässt Hans, nachdem die Mitglieder des Katholischen Kreises ihr bei einem Aufenthalt in Hannover zum wiederholten Mal ihr unkatholisches Verhalten (uneheliches Zusammenleben) deutlich machen. Daraufhin heiratet sie ihre Jugendliebe Züpfner, einen einflussreichen und streng gläubigen Katholiken.

8.) Warum weigert Hans Schnier sich zunächst, Marie zu heiraten?		
A: Schniers Eltern verbieten die Hochzeit	B: Hans Schnier hat eine Affäre mit Monika Silvs	C: Hans Schnier will sich nicht vorschreiben lassen, wie er seine Kinder erziehen soll

Marie fordert von Hans nicht nur die kirchliche und standesamtliche Heirat, sondern auch das Versprechen, die Kinder zu taufen und sie katholisch zu erziehen. Zunächst weigert sich Hans, darauf einzugehen, da er sich weder von Staat noch Kirche vorschreiben lassen möchte, wie er sein Leben zu organisieren hat. Als er letztlich doch einwilligt, weil er Marie liebt, ist es schon zu spät: Marie verlässt Hans.

9.) Was geschah mit Hans Schniers Schwester Henriette?		
A: Henriette nimmt sich das Leben	B: Henriette wird in den letzten Tagen des Krieges getötet	C: Henriette wird von ihren Eltern verstoßen, weil sie Sängerin werden möchte

Henriette wird während eines Einsatz als Flak-Helferin in den letzten Kriegstagen getötet. Hans wirft seinen Elter seitdem vor, den unsinnigen Kriegseinsatz Henriettes nicht verhindert, sondern sogar gefördert zu haben. Im Tod Henriettes liegt einer der Hauptgründe für das schlechte Verhältnis zwischen Hans und seinen Eltern.

10.) Für welches Komitee arbeitet Hans Schniers Mutter?		
A: Zentralkomitee zur Versöhnung rassistischer Gegensätze	B: Komitee zum Wiederaufbau Deutschlands	C: Katholisches Komitee zur Vereinigung aller Glaubensgemeinschaften

Frau Schnier ist die Präsidentin des Zentralkomitees zur Versöhnung rassistischer Gegensätze. Hiermit kritisiert Böll die schleichende Wiedereingliederung alter Nazis in wichtige gesellschaftliche Positionen und die unaufgearbeitete Vergangenheit vieler Menschen im Nachkriegsdeutschland. Hans kritisiert die Arbeit seiner Mutter, weil sie während der NS-Zeit eine glühende Anhängerin des Nationalsozialismus war und Hans sogar verstoßen wollte, weil dieser sich abfällig über einen NS-Führer geäußert hat.

11.) Wie heißt der Kaplan, der Hans und Marie nach ihrer „Flucht“ nach Köln unterstützt?		
A: Kaplan Heinrich Behlen	B: Kaplan Simon Emond	C: Kaplan Wilhelm Blothert

Heinrich Behlen hilft Hans und Marie nach ihrer Flucht nach Köln. Er organisiert ihnen eine Unterkunft und lässt Hans im Gemeindesaal für seine Auftritte üben. Heinrich Behlen steht im Roman als positives Bild vom Katholizismus. Er entscheidet sich allerdings später gegen eine kirchliche Laufbahn und gibt sein Amt als Kaplan auf.

12.) Wo lebt Schniers Bruder Leo?		
A: Ausland	B: Konvikt	C: bei seinen Eltern in Bonn

Leo, der Bruder von Hans, entscheidet sich dazu, zum Katholizismus zu konvertieren (Die Schniers sind Protestanten) und strebt das Amt eines kirchlichen Würdenträgers an. Leo lebt daher im Konvikt, um sich auf seinen Beruf vorzubereiten.

13.) Welche Art von Filmen mag Hans Schnier?		
--	--	--



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Lektüre-Quiz: Inhalt / Interpretation von Heinrich Bölls
"Ansichten eines Clowns"*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

